

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 7. Capitel. Die Busse recht zu verstehen, ist noth zu wissen den Unterscheid des alten und neuen Menschen. Oder, wie Adam in uns sterben, und Christus in uns leben soll; Oder, wie der alte Mensch ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

Das 7. Capitel.

Die Buße recht zu verstehen, ist noth zu wissen den Unterschied des alten und neuen Menschen. Oder, wie Adam in uns sterben, und Christus in uns leben soll ;
 Oder, wieder alte Mensch in uns sterben, und der neue leben soll

Röm. 6, 6. Wir wissen, daß unser alter Mensch mit Christo gekreuziget ist, daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen.

In jeder Christ ist zweyfach, und befinden sich in ihm zweyerley widerwärtige Menschen mit ihren Früchten, wie aus folgender Tafel zu ersehen :

Adam.	Christus.
Alter Mensch.	Neuer Mensch.
Außerlicher Mensch.	Innerlicher Mensch.
Alte Geburt.	Neue Geburt.
Fleisch.	Geist.
Natur.	Gnade.
Vernunft.	Glaube.
Finsterniß.	Licht.
Baum des Todes.	Baum des Lebens.
Böse Früchte.	Gute Früchte.
Sünde.	Gerechtigkeit.
Verdammiß.	Seligkeit.
Tod.	Leben.
Alte Jerusalem.	Neue Jerusalem.
Reich des Teufels.	Reich Gottes.
Schlangen: Saame.	Gottes Saame.
Natürlicher Mensch.	Geistlicher Mensch.
Irdisches Bild.	Himmliches Bild.

Dis bezeuget erslich die heilige Schrift, darnach die Erfahrung. Die heilige Schrift redet vielfältig vom alten und neuen, vom innerlichen und äußerlichen Menschen, Eph 4, 22. 24. Col 3, 9. 10. 2Cor. 4, 16. Item, daß der Geist Gottes in uns sey, Röm 8, 11. 1Cor. 3, 16. und c. 6, 19. 2Cor. 5, 5. Eph. 1, 13. Item, daß Christus in uns sey, Gal. 2, 20. 2Cor. 13, 5. Zum andern bezeugets die Erfahrung, nemlich der Kampf des Fleisches und Geistes auch in den Heiligen, Röm. 7, 23. und die Früchte des Fleisches und Geistes, Gal. 5, 19. 22. Derwegen
 2. Buch. hier

hieran im geringsten nicht zu zweifeln, vielweniger bey Christen einiger Streit davon seyn soll. Denn dis ist das Fundament der ganzen Schrift, und die rechte Erkantniß des Menschen. Hi-rauf ist die Buße gegründet, das Adam in uns sterben, und Christus in uns leben soll. Denn wenn Adam in uns stirbt, so stirbet und gehet mit unter alles, was aus Adam ist, der alte Mensch, der äusserliche Mensch, die alte Geburt, Fleisch, Natur, Vernunft, Finsterniß, Baum des Todes, böse Früchte, die Sünde, Tod, Verdammniß, Schlangen Saame, natürlicher Mensch, irdisches Bild, das alte Jerusalem, Reich des Teufels. Wenn aber Adam in uns lebet, so lebet und herrschet im Menschen der alte Mensch, die alte Geburt, Fleisch, Natur, Vernunft, Finsterniß, Baum des Todes, die böse Früchte, die Sünde, das alte Jerusalem, und das Reich des Teufels. Das gehdret alles ins Verdammniß und unter den ewigen Fluch. Lebet aber Christus in uns, so lebet und herrschet in uns der neue Mensch, der innerliche Mensch, die neue Geburt, Geist, Gnade, Glaube, Licht, Baum des Lebens, gute Früchte, Gerechtigkeit, Leben, Seligkeit, Gottes Saame, geistlicher Mensch, himmlisches Bild, neue Jerusalem, und das Reich Gottes. Das gehdret alles unter den Segen und in die Seligkeit. Da hat nun ein jeder Mensch mit ihm selbst genug zu thun, weil er lebet, daß er den alten Adam nicht lasse in ihm leben und herrschen, sondern den neuen Adam, welcher ist Christus. Da gilt's Wachen, Fasten, Beten, Kämpfen, Streiten, und wie St. Paulus spricht, sich selbst prüfen und versuchen, ob Christus in uns sey, 2 Cor. 13, 5. Ja daß wir mit Furcht und Zittern schaffen, daß wir selig werden, Phil. 2, 12. daß wir durch die enge Pforte eingehen, und den schmalen Weg in Christo wandeln, Matth. 7, 13. welcher ist, sich selbst hassen, verläugnen, absagen alle dem, das man hat, Luc. 9, 23. Cap. 14, 26. und der Sünde absterben, Röm. 6, 2. Welches nicht mit lachendem Munde und Zärtelung des Fleisches zusaget, wie die zarten Heiligen meynen sondern mit innerlicher Traurigkeit, Reue und Leyd, mit innerlichen Heulen und Weinen, wie der 6. 38. und andere Buß-Psalmen bezugen. Welches St. Paulus nennet, das Fleisch creuzigen samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24. Wenn dis geschicht, so lebet Christus in dir, und du in Christo, so herrschet und sieget Christus in dir durch den Glauben, Gal. 2, 20. Darum St. Johannes spricht: Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet 1 Joh. 5, 4.

Du mußt aber die Welt nicht außer dir, sondern in dir überwinden; denn die Welt ist nicht außer dir, sondern in dir. Was ist die Welt anders, denn Augen: Lust, Fleisch: Lust und hof

hoffärtiges Leben? 1 Joh. 2, 6. Das ist in dir: Darum ist die Welt in dir, und du mußt dieselbe in dir überwinden. So heisset du alsdenn und bist ein Kind Gottes. Denn alles, was aus Gott gebohren ist, überwindet die Welt, Joh. 5, 4. So bist du ein Kind des Lichts, ein Glied Christi, ein Tempel des Heiligen Geistes, ein Schäflein Christi, ein guter Baum, der von sich selbst, ohne Gebot, ohne Gesetz, ohne Zwang, mit Lust, Liebe und Freude gute Früchte bringet, Eph. 5, 30 1 Cor. 6, 19. Joh. 10, 27. Matth. 12, 33. Cap. 7, 17.

Lebest du aber in Adam, und herrschet Adam in dir, so bist du nicht ein Kind Gottes, noch aus Gott neu gebohren; sondern indem du von der Welt überwinden, und der Fürst dieser Welt in dir herrschet durch Hoffart, eigene Ehre, Eigenliebe, bist du ein Kind des Teufels, Joh. 8, 44. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder: Röm. 8, 14. Also, die der Satan treibet, die sind des Satans Kinder, ja Glieder des Teufels, Kinder der Finsterniß, Behausung der bösen Geister, die scheußliche Babylon, voller unreinen abscheulichen Thiere, wie solches Es. 13, 21. Offenb. 18, 2 Ezech. 8, 10. 1. ist vorgebildet; da der Prophet Ezechiel im Geist in den Tempel zu Jerusalem eingeführt ist, und unter andern zweyerley denkwürdige Sachen gesehen hat: 1) Allerley Gestalt kriechender Würme und abscheulicher Thiere, und allerley Götzen und Greuel des Hauses Israel, gemahlet an der Wand rings umher 2) Darnach (welches noch ärger) siebenzig Männer aus den Besten von Israel, welche denselbigen Bildern und Thieren geräuchert und geopfert haben.

Siehe, o Mensch, da ist dein altes Adamsches, viehisches, thierisches Herz abgemahlet. Denn wenn du in den Tempel deines Herzens gehen wirst, so wirst du erstlich sehen eine grosse Menge abscheulicher Thiere, Bilder und Götzen, welche in deinem Adamschen Gedanken und Bedächtniß geschrieben und abgemahlet seyn. Darnach, welches ärger ist, da solche Greuel aus deinem Herzen sollten vertrieben, und von dir heisse Thränen darüber vergossen werden, daß du ein solch unrein Haus voller böser Würme bist, die du durch die Buße und Tödtung des Fleisches erwidern soltest; so liebest du dieselbe noch, dienst ihnen, opferst ihnen, belustigest dich in denselbigen, und denkest nicht, daß dein Herr Christus durch solche Greuel aus deinem Herzen vertrieben wird, und keine Statt in dir haben kan, und du dich also des höchsten ewigen Guts selbst beraubest, des Heiligen Geistes und aller seiner Gaben. Du trauest, wenn du etwas thust, daraus dir ein groß Unheil entsiehet, oder

wenn du etwas liebes verlierest; warum traurest du denn nicht, wenn du Christum aus deinem Herzen verleurest und vertreibest, und dein Leib und Seele eine Behausung der bösen Geister wird? Aus diesem allen verstehest du nun, was Adam und Christus sey, wie dieselbe beyde in dir seyn und leben. Darzu gehöret auch die Erkenntnis: Erstlich, daß wir von Natur in Adam alle gleich seyn, keiner besser, denn der ander. Denn wir sind alle gleich durch und durch verderben und vergiftet an Leib und Seele, wie St Paulus spricht Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterschied, nicht allein unter Juden und Heyden, sondern auch unter allen Menschen. Es ist keiner unter uns besser vor Gott, denn der ärgste Missethater. Ob gleich die Bosheit nicht bey allen ausbricht, so richtet doch Gott alle Menschen nach dem Herzen und vergiften Brunnen. Es ist auch keine Sünde so groß, die ein Mensch nicht begiengte von Natur, wenn ihn Gottes Gnade nicht erhielte. Denn von Natur können wir nichts anders denn sündigen auf das allererschrecklichste, Jerem. 13, 23. Daß wirs aber nicht thun, das haben wir nicht unsern Kräften oder Klugheit zu danken, sondern der Gnade Gottes, die uns für Sünden bewahret, 1 B. Mos 20, 6. Das soll uns dienen zur Demuth und Gottesfurcht, daß keiner den andern verachte, und nicht sicher sey.

2) Gleichwie wir aber in Adam von Natur alle gleich böse seyn, und ist kein Unterscheid, was die verderbte Natur anlangt: Also sind wir auch in Christo gleich gut und fromm gemacht. Denn es hat vor Gott keiner eine andere oder bessere Gerechtigkeit, denn der andere. Christus ist unser aller Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, 1 Cor. 1, 30. Cap. 6, 11. und ist in Christo keiner besser denn der andere, gleichwie auch in Adam. Denn gleichwie wir in Adam von Natur alle ein Mensch und ein Leib seyn, außs höchste vergiftet und verderben: Also sind alle Gläubigen in Christo ein Mensch, ein Leib, außs höchste geheiligt und gereinigt, durch den Glauben und Blut Christi.

Dies ist eine Arzney wider die geistliche Hoffart, daß sich keiner vor Gott höher und besser halte, denn der andere, ob er gleich mehr Gaben hat. Denn gleichwie die Gerechtigkeit und Seligkeit eitel Gnade ist: So sind auch alle Gaben eitel Gnade und ein fremd Gut. Diesen Grund der Gnade Gottes erkenne, so wird dich die Gnade nicht lassen stolz seyn, oder stolz machen, sondern wird dich geistlich arm machen, und wird dich selbst in deiner Armuth und Elend, und Christum in dem grossen Reichthum seiner Gnade über alle Menschen, recht erkennen. Ge.

Gebet um ein neues Leben.

Ach Herr, mein Gott, der du nach deiner grossen Güte mir kund gethan, daß dieser alte Mensch samt Christo gecreuziget ist, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben, ja der natürliche Mensch, was des Geistes Gottes ist, nicht vernehmen könne; daher wir müssen umkehren, werden wie die Kinder, ja gar von neuen gebohren werden; massen in Christo Jesu nichts gelte, denn eine neue Creatur. Gib mir, daß ich mich recht prüfen möge, ob Adam oder Christus, der alte oder neue Mensch, in mir herrsch und lebe? Ob ich nach dem Fleische oder Geist wandle? Ob ich irdisch oder himmlisch gesinnet sey? Ob, und worinn ich so geändert sey, daß ich könne heissen eine neue Creatur? Es sey denn, o Herr, daß du das Licht in meiner Seelen anzündest, werde ich mich durch einen äusserlichen Schein der Tugend selbst betrügen, und Gnade zu seyn achten, was blosser Wirkungen des natürlichen Menschen sind. Wann ich denn aus meiner Augen Lust, Fleisches Lust und hoffärtigem Leben erkenne, wie fleischlich, wie irdisch gesinnet ich noch sey, wie sehr noch das Bild Adams, ja des Satans sich in mir zeige: Ach! so laß das Blut Jesu mich rein machen von meinen Sünden; geuß du aus deinem reinigenden Geist über mich Dürren und Unfruchtbaren, spreng du dis reine Wasser über mich, daß ich rein werde von aller meiner Unreinigkeit, und reinige mich von allen meinen Sdßen. Gib mir ein neu Herz und einen neuen Geist, und nimm das steinerne Herz aus meinem Fleische weg. Gib mir deinen Geist der Kraft, daß ich hinführo den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet, mit seinen Wercken ausziehe, ablege, das Fleisch samt dessen Lüsten und Begierden creuzige; hingegen mich erneuere im Geist meines Gemüthes, und den neuen Menschen anziehe, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; starck werde an dem inwendigen Menschen, und Christum wohnend habe durch den Glauben in meinem Herzen, desselben Ebenbilde (im Leben und Leyden) gleich werde hier in der Zeit, damit ich auch in der Verklärung ihm ähnlich seyn möge, durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.